

, den 13. 3. 68

An die
Zentraldirektion
Referat I
Deutsches Archäologisches Institut
1 Berlin 331
Postfach

Sehr geehrter Herr Jessen!

Ihre Anfrage vom 9. Februar wegen der Luftaufnahmen aus Ihrem Archiv erreichte mich während meiner Semesterferien nicht. Ich beeile mich aber nun, Ihnen hiermit hoffentlich erwünschte Nachricht zu geben.

Alle Bilder befinden sich vollzählig und unbeschädigt wohl. Wir haben sie in unserem Luftbild-Institut, dessen Leiter die Offiziere der Hildesheimer Luftbildschule, die s.Z. die Aufnahmen machten, wissenschaftlich ausgebildet hatte. Dort wurden die Aufnahmen vom Palamidi mit den rasanten Höhenunterschieden gerne als Musterexemplare gezeigt.

Ich konnte die Bilder insofern nicht ausnutzen, als ich sie dazu zerreißen müßte, um die Überlappungen zu eliminieren, und dann das Bild aus 5 Fragmenten noch einmal abfotografieren.

Haben Sie keine Angst, das soll nicht geschehen! Wir haben vielmehr beschlossen, die Berliner Originale mit unserem Gerät abzufotografieren und die Versuche dann an den Kopien anzustellen, damit wir Ihnen die Originale zu unserer Entlastung bald zurücksenden können.

Irgendwelcher Unfug wird also, das versichere ich Ihnen hiermit feierlichst, auch mit den Kopien nicht erfolgen. Eine Veröffentlichung auch der Gesamtaufnahme würde nur im Rahmen meiner geplanten Publikation durch das Institut selber erfolgen, wenn seitens der Athener Zweiganstalt keine derartigen Bedenken mehr erhoben werden.

Apropos: Nauplia-Publikation: Ich habe kürzlich mit Walther Wred korrespondiert, wie es mit seinem Beitrag betr. den antiken Teil stünde. Er meint, daß er ihn gerne liefern würde, aber nicht vor 1-2 Jahren. Wir sollten Ihnen jedoch noch nichts versprechen, damit Sie nicht vergeblich Mittel dafür einsetzen, die dann doch nicht abgerufen würden.

200-30-1-11-08-10-101

Ich meinerseits sehe nicht recht, wie ich meinen Teil in Druck geben soll, ohne daß der allein topografisch wie historisch unerlässliche Avant-Propos des antiken Nauplia bereits vorliegt. Und Wrede hat da auch noch wichtige Probleme angeschnitten, aber, wie er meint, noch nicht voll durchgearbeitet.

Auch ich würde noch gerne, bevor ich meine wirklich umfangreiche und gründliche Lebensarbeit veröffentlichte, noch zwei wichtige Fragen durch eine abermalige kleine Grabung klären. Ich bin aber gesundheitlich nicht mehr so stabil, daß ich dies wiederum in meinen Sommerferien in der heißesten Zeit machen könnte. Vielmehr möchte ich die Zeit meiner Pensionierung, für die ich in 2 Jahren in Frage komme, für diese Dinge in Aussicht nehmen. Ich würde vorher rechtzeitig mit Athen und Ihnen Fühlung aufnehmen.

Also ich hoffe Ihnen wenigstens in der Angelegenheit Luftbilder bald keinen Kummer mehr zu machen und Ihnen die Leihgabe in wenigen Wochen zurückzuerstatten. Bis dahin bitte ich noch um Nachsicht und Vergebung für meine Säumigkeit.

Mit sehr herzlichen Grüßen

Ihr